

150 Jahre Deutsches Reich

Wer ist wer auf MiNr. 66?

von Hello Chodura



Am 6.1.1871 wurde im Spiegelsaal von Versailles das Deutsche Reich ausgerufen. Einhundert Jahre später erinnerte die Bundespost mit einer Sondermarke (MiNr. 658) und dem Ersttagsstempel an dieses Ereignis. Weil im Jahre 2021, also 150 Jahre nach der Reichsgründung, die Deutsche Post dieses Ereignis nicht würdigte, habe ich im Rahmen unseres 4. philatelistischen Wochenende einen Sonderstempel und eine Briefmarke individuell initiiert. Während meiner Recherchen stieß ich auf die Marke des Deutschen Reiches, MiNr. 66. Sie ist mit einer Nominale von fünf Mark der höchste Wert des Satzes „Repräsentative Darstellungen des Deutschen Kaiserreiches“. Abgebildet ist eine Szene zur Reichsgründungsgedenkfeier.



Diese Briefmarke erweckte in mir einen regelrechten Jagdinstinkt. Die Frage lautete. Wer ist alles auf der Marke abgebildet? Kaiser Wilhelm II. im Zentrum war natürlich sofort zu erkennen. Da ich zu diesem Zeitpunkt noch kein Exemplar dieser Marke in meiner Sammlung besaß, musste ich mich zunächst mit Abbildungen zufriedengeben. Eine zweite Person unten in der Mitte war ebenfalls an einer hervorgehobenen Stelle dargestellt.



Es musste demnach der Reichskanzler sein. Die Kopfform von Otto von Bismarck auf der Briefmarke Bund, MiNr. 463 vor Augen, schien die Lösung zu sein. Doch dann stellte ich durch den Text „Ein Volk, ein Reich, ein Gott“ am unteren Rand der Marke fest, dass hiermit der Titel des Gemäldes wiedergegeben war, das die Feier zum 25. Jahrestages der Reichsgründung darstellte. Diese war am 6. Januar 1896, also nach Bismarcks Kanzlerschaft. Reichskanzler war mittlerweile Chlodwig zu Hohenlohe-Schillingsfürst.

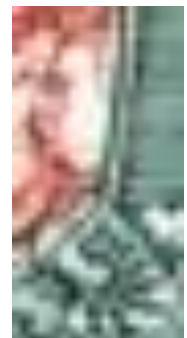
Und jetzt begann meine monatelange Detektivarbeit! Dieser Reichskanzler ist derjenige, den ich für den Sonderstempel und die Briefmarke individuell für das Sammlertreffen ausgesucht hatte. Er wurde ja 1819 in Rotenburg an der Fulda geboren, meiner Heimatstadt und Ort des Treffens zum 4. Philatelistischen Wochenende.



Wer sind die anderen abgebildeten Personen?



Eine erste Antwort erhielt ich in dem Forum von „Philaseiten.de“. Auf meine Suchanfrage teilte mir ein Sammler mit, dass die Person unten am rechten Rand Minister Karl Heinrich von Boetticher ist. In der philatelistischen Literatur ist die Formulierung „*Bötticher mit Ohr*“ zu finden. Später habe ich erfahren, dass es bei den unterschiedlichen Ausgaben Abbildungen des Ministers gibt, bei dem sein Ohr sowohl sichtbar ist als auch durch eine Verschiebung des Rahmens nach links weg fällt.



Weiter war zu erfahren, dass auf der linken Seite Vertreter des Adels abgebildet sind. Da ich immer auf der Suche nach Parlamentsabgeordneten bin, konzentrierte sich meine Suche zunächst auf die rechte Gruppe. Hierbei forschte ich im Internet nach den anderen Ministern des Kanzlers Hohenlohe-Schillingsfürst. Für die aufgeführten Herren suchte ich nun nach Fotografien von ihnen und verglich diese mit den Abbildungen auf der Briefmarke. Eine weitere Hilfe vermutete ich durch den Vergleich mit einer Abbildung des Original Gemäldes. William Pape hatte es 1896 angefertigt und dabei 122 Personen detailgetreu gemalt. Dieser Weg brachte mich allerdings zu keiner sicheren Identifizierung.

Auch Nachfragen bei verschiedenen Arbeitsgemeinschaften, die sich mit philatelistischen Spezialthemen der Marken des Kaiserreiches befassen, führten nicht weiter. Ich stellte nun meine Zwischenergebnisse auf meine Homepage, auf der ich auch das Programm für das philatelistische Treffen in Rotenburg veröffentlichte.

Sammlerfreund Prof. Lehwald las dies und teilte mir mit, dass er die Lösung für meine Suche hätte. Er befasst sich schon seit vielen Jahren mit dem Berliner Schloss. Da die Gedenkfeier damals im Weißen Saal dieses Schlosses stattfand, gehört diese Briefmarke auch zu seinem Sammelgebiet.

In dem Buch von Georg Bühler mit dem Titel „Reichspost 5 Mark, Monografie einer Briefmarke“ wird ganz ausführlich auf diese Marke eingegangen. Für mich entscheidend war die Seite 10, die einen Nachdruck der Zeitschrift „Die Gartenlaube“ aus dem Jahre 1896 enthielt.

Warum auf der Briefmarke am unteren Rand „Ein Reich, ein Land, ein Gott“ steht, ist auch hier erklärt. Es sind die Schlussworte des Kaisers bei seiner damaligen Rede. Der Maler William Pape hat sein Gemälde ebenso betitelt.



Gemälde von William Pape mit dem Titel „Ein Volk, ein Reich, ein Gott“

Weiterhin sind in diesem Artikel alle Personen seines Gemäldes im Umriss gezeichnet und nummeriert. Dazu gibt es eine Auflistung der Namen dieser 122 Männer. Die Briefmarke zeigt nur den mittleren Ausschnitt dieses Gemäldes.

Nach der Aussortierung der nicht in Frage kommenden Nummern suchte ich nun im Internet nach den betreffenden Personen. Bei mehreren war dies nicht so einfach, weil nur die Nachnamen aufgeführt waren und es hierzu mehrere Treffer gab. Eine Eingrenzung ihrer Lebensdaten konnte viele aussortieren. Restzweifel wurden oft durch den Vergleich von Fotos mit dem Gemälde und der Briefmarke ausgeschlossen. Auf diese Weise kann ich jetzt meiner Sammlung folgende Reichstagsabgeordnete hinzufügen: Chlodwig zu Hohenlohe-Schillingsfürst, Karl Heinrich Boetticher, Adolf Marschall von Bieberstein, Christian Kraft Fürst zu Hohenlohe-Öhringen, Hermann zu Hohenlohe-Langenfeld und Hermann Hatzfeld. Auch Max von Baden, der letzte Kanzler des Kaiserreiches, ist auf der Briefmarke abgebildet.

Das Motiv der Briefmarke vom 6.12.1900 war Grundlage von mehreren weiteren Ausgaben. Die MiNr. 81 unterscheidet sich in der Formulierung der Landesbezeichnung. Nun heißt es *Deutsches Reich* statt *Reichspost*. Michel Nummer 97 unterscheidet zwischen Friedensdruck und Kriegsdruck, sowie unterschiedlicher Anzahl der Zähnungslöcher. Von den Auslandspostämtern gibt es für Marokko drei Aufdruck Marken (MiNr. 19, 33 und 58), ebenso für die Türkei (MiNr. 23, 35 und 47) und eine für China MiNr. 27. Auch von der Freien Stadt Danzig gab es eine Aufdruck Marke (MiNr. 15). Auch in Bayern wurde diese Briefmarke für einen Aufdruck verwendet. 1919 gab es den *Freistaat Bayern*, MiNr. 151.

Quelle: Die Gartenlaube 1896, Heft 6, S. 96–100, Die Jubelfeier der Wiedererrichtung des Deutschen Reichs, abgedruckt in: Georg Bühler, 1981, 1994; Reichspost 5 Mark, Monografie einer Briefmarke, S.10.